



**Direkter Zugang:** Carola Fürste (Projekt-Koordinatorin, v.l.), Andreas Henke (Untere Wasserbehörde Kreis Herford), Lothar Meckling (Umweltamt Kreis Minden-Lübbecke), Lutz Dettmann (Wasserverband Große Aue) und Marko Steiner (Vertreter Bürgermeister Pr. Oldendorf) stehen am Bach.

FOTO: LEONIE MOLLS

# Das fließende Klassenzimmer

Maßnahme von Gewässerentwicklungsprojekt Weser - Werre - Else in Bad Holzhausen

VON LEONIE MOLLS

■ **Kreis Minden-Lübbecke. Bis zu den Knien im Wasser stehen, Stichlinge fangen, Dämme bauen und im Bach plantschen – das ist wohl ein Traum vieler Kinder. Das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else (WWE) soll Fließgewässern ihre natürliche Funktion als Lebensraum und als charakteristisches Landschaftsmerkmal zurückgeben. Zum gestrigen Weltwassertag wurde eine der Maßnahmen in der Grundschule Bad Holzhausen vorgestellt.**

„Das Motto des Weltwassertages in diesem Jahr ist ‚Wasser und Zusammenarbeit‘“, sagt Andreas Henke von der Unteren Wasserbehörde Kreis Herford. „Das passt sehr gut zu dem WWE-Projekt, denn wir verbinden den ökologischen Aspekt der Renaturierung mit einer sozialen Komponente.“ So wür-

den Langzeitarbeitslose, die auf dem ersten Arbeitsmarkt zunächst keine Chance hätten, in das Projekt mit einbezogen. „Rund 90 Personen haben bei uns bereits eine Arbeitsgelegenheit für ein halbes Jahr erhalten“, so Carola Fürste, Koordinatorin des WWE-Projekts. „Danach haben sie die Möglichkeit, für ein Jahr übernommen zu werden.“ Ziel sei es, die Menschen wieder an den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Am 4. März 2004 unterzeichneten 18 Kooperationspartner aus den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford einen Vertrag zur gemeinsamen ökologischen Verbesserung ihrer Fließgewässer. Über 600 Maßnahmen wurden seitdem in den beiden Kreisen bereits umgesetzt. So ist das Projekt eine gemeinsame Aktion von Beschäftigungsinitiativen, Wirtschaftsförderung, Naturschutz und interkommunaler Zusammenarbeit.

„Als 2003 die Vorbereitungen

liefen, war ich skeptisch“, so Henke. „Ich war mir nicht sicher, ob man so viele Beteiligte unter einen Hut bringen kann – aber es hat geklappt.“

Und wie gut es klappt, zeigt das Beispiel der Grundschule Bad Holzhausen. Dort fließt die Große Aue direkt hinter dem Schulgrundstück entlang. Früher verlief sie eingeeengt zwischen der angrenzenden Bebauung auf der einen und dem Außengrundstück des Schulgrundstückes auf der anderen Seite. Die Ufer waren teilweise mit Bauschutt gesichert. Im vergangenen Frühjahr wurden mit dem WWE-Projekt die Bachsohle deutlich verbreitert und die Böschung in das Schulgrundstück hinein verschoben. Der Bauschutt wurde weggeräumt. „Das Gewässer fließt jetzt viel ruhiger“, erklärt Fürste: „Wenn man dem Bach genug Platz gibt, sind starke Sicherungen nicht mehr nötig.“

War der Zugang zum Wasser

vorher sehr beschwerlich, haben die Grundschüler jetzt einen direkten Zugang zur Großen Aue und erleben ihren Sachkundeunterricht in der Natur. „Es ist wichtig, dass schon ganz jungen Menschen klar gemacht wird, dass Bäche nicht nur als Transportrinn für Wasser dienen, sondern Lebensräume sind“, sagt Fürste.

Und bei den Kindern kommt das gut an – sie sammeln Schnecken, Larven, Rollegel oder Muscheln, stecken sie in Gläser und beobachten sie mit Lupen. „Danach führen wir sie wieder lebend in den Bach zurück“, so der Lehrer Klaus-Wilhelm Ledendcker. Durch die Renaturierungsmaßnahme hätten sich bereits Veränderungen in der Tierwelt ergeben. „Auch die Wassergüte hat sich verbessert.“

Der neunjährigen Jasmin gefällt der praktische Unterricht ebenfalls: „Hier sind ganz viele verschiedene Tiere, die sind echt süß.“

## KOMMENTAR

Gewässerentwicklung

### Gelungene Zusammenarbeit

LEONIE MOLLS

**K**leiner Aufwand, große Wirkung: In nur anderthalb Monaten wurde in Bad Holzhausen der Bach so umgestaltet, dass es nicht nur schön aussieht, sondern auch ein Klassenzimmer in der Natur entstanden ist. Die Maßnahme des WWE-Projektes zeigt, dass Kreis, Stadt, Schule, Behörden sowie Anwohner harmonisch zusammenarbeiten und damit Großes bewirken können – für Natur und Mensch.

Leonie.Molls@  
ihr-kommentar.de